

dungswesen, Wissenschaft und Kunst verdrängt, das Bildungsprivileg der besitzenden Klassen gebrochen und mit der Verbreitung und Förderung der fortschrittlichen, humanistischen Ideen und Werke der Grundstein für die Entstehung einer demokratischen Kultur und die demokratische Entwicklung der Jugend gelegt. Die a. O. war keine selbständige Gesellschaftsordnung und keine besondere Produktionsweise, sondern eine Übergangsform, die sich aus dem engen Zusammenhang des Kampfes um Demokratie und um Sozialismus ergab. Sie bildete sich in hartem Klassenkampf, jedoch ohne Bürgerkrieg heraus. Mit ihrer Festigung und Entwicklung entstanden wichtige Voraussetzungen, um nach der Gründung der →*Deutschen Demokratischen Republik* allmählich auf demokratischem Wege zum sozialistischen Aufbau überzugehen.

antifaschistischer Schutzwall: seit dem 13. 8.1961 bestehende gesicherte Grenzanlage an der Staatsgrenze der DDR zu Westberlin. Überraschend für den westdeutschen Imperialismus und seine Spionagezentralen übernahmen in der Nacht vom 12. zum 13. 8.1961 Truppenteile der NVA im Zusammenwirken mit der Deutschen Grenzpolizei, der Deutschen Volkspolizei, den Kampfgruppen der Arbeiterklasse, unterstützt durch die zeitweilig in der DDR stationierten sowjetischen Streitkräfte, in Berlin und am Außenring von Groß-Berlin den militärischen Schutz an der Staatsgrenze der DDR zu Westberlin. Damit wurde der Plan des westdeutschen Imperialismus vereitelt, unter Ausnutzung der bis dahin offenen Staatsgrenze der DDR vom Brückenkopf West-

berlin aus in einem psychologisch-militärischen „kleinen Waffengang“ die DDR dem westdeutschen Staat anzugliedern und die sozialistischen Errungenschaften der Bürger der DDR zu vernichten. Die Maßnahmen vom 13. 8.1961 waren Ausdruck des neuen Kräfteverhältnisses zwischen Sozialismus und Imperialismus in Deutschland. „Die herrschende Klasse in Bonn ... mußte an diesem Tag ihre bisher schwerste Niederlage seit der Spaltung Deutschlands hinnehmen“ (W. Ulbricht). Die vorgesehenen Maßnahmen wurden auf einer Beratung der Ersten Sekretäre der Zentralkomitees der kommunistischen und Arbeiterparteien der Staaten des Warschauer Vertrags (3.-5. 8.1961 in Moskau) gebilligt. Die Volkskammer der DDR begrüßte einstimmig am 11. 8.1961 die Ergebnisse der Moskauer Beratung und beauftragte den Ministerrat, alle Maßnahmen vorzubereiten und durchzuführen, die sich auf Grund der Empfehlungen und Beschlüsse dieser Beratung ergaben. Das wichtigste Ergebnis der antifaschistischen Schutzmaßnahmen war die Rettung des Friedens; die Aggressionspläne des westdeutschen Imperialismus und seiner Verbündeten wurden durchkreuzt, ehe sie ausgeführt werden konnten. Das Scheitern der Deutschlandpolitik der CDU/CSU wurde offenkundig; es begann ein Umdenken innerhalb der westdeutschen Bevölkerung. Das internationale Ansehen der DDR wuchs. Der Ausplünderung der DDR durch den westdeutschen Imperialismus, die bis zum 13. 8. 1961 eine Höhe von rd. 120 Md. Mark erreicht hatte, wurde ein Ende bereitet. Es wurde möglich, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus in der DDR umfassend durchzusetzen und einen kontinuierlichen Aufschwung der